



Jahresbericht 2024

Stiftung Steinhölzli



Viele verschiedene Blumen ergeben einen Strauss

Unser Betrieb ist wie ein bunter Blumenstrauß von vielfältig talentierten Mitarbeitenden und Lernenden. Wir schätzen diese Vielfalt an unterschiedlichen und einzigartigen Menschen, deren Zusammenspiel entscheidend für die Inklusion und für unser soziales Miteinander ist.

Unsere Angebote haben sich deshalb in den letzten Jahren noch stärker individualisiert. So führen wir vier verschiedene Wohnkonzepte für junge Frauen und Männer, damit sie gemäss ihren jeweiligen Voraussetzungen selbstständiger werden und ihr Potential entwickeln können. Wir bieten fast zehn Berufsausbildungen an und schaffen so vielfältige Angebote zur Berufsvorbereitung für junge Menschen.

Es ist beeindruckend, wie unsere Mitarbeitenden auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Kompetenzen jedes einzelnen jungen Menschen eingehen, damit sie sich weiterentwickeln können. Dies erfordert täglich Geduld, Empathie und Expertise.

Wir danken herzlich allen, die sich für unsere Stiftung engagieren und im Jahr 2024 die vielfältigen Herausforderungen mit uns gemeistert haben. Besonders denken wir dabei an unsere Mitarbeitenden, an die Mitglieder des Stiftungsrats, an unsere Kundinnen und Kunden, die Partnerorganisationen und unsere Gönnerinnen und Gönner. Wir freuen uns, dass wir auch im 100. Jahr des Betriebs auf Ihre Unterstützung zählen dürfen – in welcher Form auch immer!

Christoph Michel und Thomas Schuler, Co-Präsidium





Vielfalt

Wie wunderbar ist die Vielfalt! Stellen Sie sich vor, es gäbe nur eine Geschmacksrichtung bei Schokolade – wie eintönig wäre unser Leben. Vielfalt macht das Leben spannend, bunt und bereichernd.

Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit diesem Thema beschäftigt und erkannt, wie wertvoll und kostbar sie ist. In Gruppeninterviews befragten wir unsere Lernenden: Wie erleben sie Vielfalt in der Berufsvorbereitung, Ausbildung, im privaten Umfeld und sogar in ihren Träumen? Die geteilten Geschichten und Eindrücke waren beeindruckend.

In Teams, in denen junge Erwachsene mit ADHS, Autismus, psychischen Herausforderungen oder kognitiven Einschränkungen zusammenarbeiten, kann es herausfordernd sein. Doch die Interviews zeigen: Vielfalt wird auch als Chance und Stärke wahrgenommen. Die Lernenden unterstützen sich, helfen einander und lernen voneinander – das macht die Zusammenarbeit stark.

Catherine Pulsifer bringt es auf den Punkt: «Wir sind alle verschieden, und das ist gut so, denn wir sind alle einzigartig. Ohne Vielfalt wäre das Leben sehr langweilig.» Vielfalt ist also eine Stärke, eine Chance und ein Gewinn!

Wir durften diese Vielfalt 2024 immer wieder neu erleben und schätzen lernen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden und Lernenden, die dazu beigetragen haben, 2024 zu einem einzigartigen Jahr zu machen!

Thomas Müller, Direktor



Marta Hämmerle
Studentin

STEINHÖLZLE
BILDUNGSWEGE



Vielfalt im praktischen Berufsvorbereitungsjahr (pBVJ)

Rückblick einiger Absolvent:innen des pBVJ

«Für mich war der erste Tag im pBVJ ziemlich cool. Ich musste nicht gleich voll arbeiten, konnte erst mal schnuppern. Das hat mir gefallen. Später wurde es dann ernster, weil ich wirklich arbeiten musste.»

«Es war für mich eine Umstellung, vor allem, weil ich vorher in einem Internat war. Aber ich bin froh, hier zu sein – auch wenn es manchmal schwer ist, von zu Hause wegzugehen.»

«Ich habe im pBVJ angefangen. Das war eine interessante Erfahrung, weil ich noch nicht genau wusste, was mich erwartet. Am Anfang war ich noch ein bisschen nervös, aber die Leute hier waren sehr freundlich. Die strenge Arbeit fand ich nicht schlimm – es war eher eine gute Anstrengung. Das erste Mal hierherzukommen war für mich auch eine Umstellung, aber ich habe mich schnell eingewöhnt.»

«Der Wechsel vom pBVJ in die Lehre hat alles verändert. Im pBVJ war alles noch etwas lockerer, aber in der Lehre wurde es dann ernsthafter. Das war für mich auch gut so, weil ich dadurch noch mehr gelernt habe.»

«Das erste Mal hier war für mich auch ungewohnt, vor allem wegen der vielen Gänge im Betrieb und der neuen Leute, die ich kennenlernen musste.»

«Ich wusste damals noch nicht genau, welchen Beruf ich später machen möchte, aber im Berufsvorbereitungsjahr habe ich das herausgefunden. Jetzt mache ich eine Lehre in der Hauswirtschaft»





Vielfalt in den Übergängen: von der Schule in die Lehre *Aussagen verschiedener Lernender im 1. und 2. Lehrjahr*

«Ich komme ursprünglich aus der Ukraine und bin seit fast drei Jahren hier in der Schweiz. Am Anfang war es für mich sehr schwer, die Sprache zu verstehen und die Mentalität hier zu begreifen. In meinem Land ist die Kommunikation ganz anders – da spricht man viel direkter und manchmal auch mit Witz oder sogar mit Schlägen. Hier ist alles höflicher, und ich musste mich erst daran gewöhnen, wie man sich hier verhält.»

«Wenn ich an meine ersten Wochen hier denke, war viel Neues dabei. Es war viel zu lernen, und manchmal wusste ich nicht genau, ob ich alles richtig mache. Aber die Kollegen haben mir immer geholfen und alles gut erklärt. Ich bin froh, hier zu sein, auch wenn es manchmal herausfordernd war.»

«Ich habe mich für die Hauswirtschaft entschieden, weil ich Kinderbetreuung machen wollte – und das hat sich als eine super Möglichkeit herausgestellt.»

«Manchmal war es schwierig, früh aufzustehen, aber das ist jetzt besser. Ich stehe um 4.30 Uhr auf, frühstücke und bin um 5 Uhr bereit für die Arbeit. Das war am Anfang hart, aber jetzt klappt es gut.»

«Am ersten Tag im Betrieb war ich noch ziemlich aufgeregt, aber die anderen Lernenden haben mir viel erklärt, sodass ich mich schnell zurechtgefunden habe.»





Vielfalt: Chance oder Herausforderung

Verschiedene Lernende erzählen, wie sie die Vielfalt erleben

«Wenn ich an dieses Jahr zurückdenke, fällt mir als Erstes ein, wie viele wir sind. Lernende aus dem pBVJ, der PrA und der EBA –solche, die gerade erst anfangen, und andere, die schon fast am Ende ihrer Lehre stehen. Es ist manchmal laut, manchmal auch ein bisschen chaotisch – aber vor allem ist es lebendig.»

«Am Anfang war ich, ehrlich gesagt, etwas überfordert. So viele Menschen, so viele verschiedene Persönlichkeiten. Ich hatte das Gefühl, ständig unter Beobachtung zu sein. Aber mit der Zeit habe ich gemerkt, dass genau das auch eine grosse Chance ist. Ich habe gelernt, mich einzufügen, mich zu behaupten, aber auch Rücksicht zu nehmen. In so einer vielfältigen Gruppe lernt man nicht nur den Beruf – man lernt, wie man mit Menschen umgeht.»

«Besonders schön finde ich, dass wir voneinander lernen können. Manchmal zeigt mir jemand einen Trick, wie man in der Küche effizienter arbeitet, oder ich erkläre jemandem, wie man sich im Service besser organisiert. Es ist ein Geben und Nehmen. Und das stärkt uns alle. Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen – zum Beispiel, wenn ich einem neuen «Schnupperli» helfe, sich zurechtzufinden. Früher hätte ich mich das nie getraut.»

«Hier darf ich wachsen – nicht nur als Lernende, sondern auch als Mensch.»



STEINHÖLZLI
BILDUNGSWEGE



Vielfalt: Chance oder Herausforderung

Weitere Lernende erzählen, wie sie die Vielfalt erleben

«Natürlich gibt es auch Herausforderungen. Es gibt Menschen, mit denen ich nicht gut klarkomme. Dann wird es laut, manchmal fliegen die Fetzen. Aber auch daraus habe ich gelernt: wie wichtig es ist, ruhig zu bleiben, Konflikte anzusprechen oder einfach mal tief durchzuatmen. Ich bin sensibel, nehme vieles schnell persönlich – aber hier darf ich Fehler machen, daraus lernen und wieder neu anfangen. Das nimmt mir den Druck.»

«Ich finde es auch beruhigend, dass ich nicht alleine bin. Wenn viele Lernende da sind, ist die Arbeit besser verteilt. Man hilft sich gegenseitig – auch mal spontan. Das nimmt Stress raus, nicht nur für mich, sondern auch für die Berufsbildner:innen. Und wenn mal jemand fehlt, merkt man sofort, wie wichtig jede einzelne Person ist.»

«Was mir besonders geblieben ist: Wir sind alle verschieden – und genau das ist unser Vorteil. Manche sind ruhiger, andere laut. Einige haben schon viel Erfahrung, andere fangen gerade erst an. Aber wir alle bringen etwas ein. Und das macht das Steinhölzli für mich zu einem besonderen Ort.»

«Was ich auch sehr schätze, ist die Unterstützung, die ich hier bekomme – nicht nur von den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, sondern auch von meinen Mitmenschen. Ich bin nie alleine. Wenn ich Hilfe brauche, ist immer jemand da. Das gibt mir Sicherheit.»





Vielfältige Tipps für neue Lernende

Auszüge aus Gruppeninterviews Lernender im pBVJ und im 1. Lehrjahr

«Hol alles aus dir raus. Du schaffst das.»

«Ankommen – und sich seinen Platz erobern: Die ersten Wochen waren für mich echt anstrengend. Ich kannte niemanden, wusste nicht genau, was auf mich zukommt. Ich fühlte mich unsicher. Heute würde ich jemandem, der neu beginnt, sagen: «Es braucht etwas Zeit, aber du wirst sehen: Die Leute hier sind gut.» Man wird wirklich unterstützt.»

«Fragen ist keine Schwäche – sondern der Weg zum Lernen!»

«Ich hatte selbst jemanden in der Schnupperlehre, dem ich eine Aufgabe fünf-, sechsmal zeigen musste. Er hat's nicht gecheckt – aber er hat gefragt. Und das war genau richtig so.»

«Man muss nicht alles beim ersten Mal können. Wichtig ist, dass man sich nicht zurückzieht. Einfach dranbleiben.»

«Ich zeige neuen Leuten, wo sie hinmüssen. Ich sage ihnen, was wichtig ist: Verhalte dich anständig. Rede anständig. Frag, wenn du etwas nicht verstehst – wir helfen dir.»





Vielfältige Tipps für neue Lernende

Auszüge aus Gruppeninterviews Lernender im 2. Lehrjahr

«Hier gibt es viele Möglichkeiten. Auch wenn du einen langen Anreiseweg hast, kannst du hier wohnen. Die Unterstützung ist da – nicht nur fachlich, sondern auch menschlich. Und du kannst wachsen. Du kannst Verantwortung übernehmen. Du kannst zeigen, dass du willst.»

«Also, wenn du neu hierherkommst: Sei fokussiert. Hör gut zu. Zeig Interesse. Gib dein Bestes. Auch wenn's mal schwer ist – bleib motiviert. Die, die dich hier begleiten, merken, wenn du mit Herz dabei bist. Und das macht einen Unterschied.»

«Und ganz ehrlich: Glaub an dich. Stell es nicht infrage. Glaub an dich – immer.»

«Man hilft sich hier – lass dir helfen.»

«Wichtig ist: Trau dich. Versuch es. Auch wenn es beim ersten Mal nicht klappt – du kannst nur besser werden. Und: Stell Fragen. Immer wieder. Lieber einmal zu viel fragen als zu wenig. Es geht nicht darum, alles gleich zu können – sondern darum, dranzubleiben und sich weiterzuentwickeln.»

«Lass dich nicht zu stark von anderen beeinflussen – bilde dir deine eigene Meinung.»



H4RD B04RD1NG
D:P4RTM:NT
P4Y [REDACTED] SINCE.86



Träume sind vielfältig!

Was Lernende in Gruppeninterviews darüber erzählen:

«Ein Traum, der tief in mir lebt, ist der Wunsch, Kinder im Alltag zu begleiten. Ich möchte für sie da sein, sie unterstützen, ihnen zuhören, mit ihnen lachen, sie trösten. Der Gedanke, einen sicheren Ort für Kinder mitzugestalten, erfüllt mich mit Sinn. Das ist mein Traumjob – ein Beruf mit Herz.»

«Ich träume davon, mein eigenes Leben selbstständig und erfüllt zu gestalten. Ich wünsche mir, eine gute Lehre abzuschliessen, einen Job, der mir Freude macht, und einen Lohn, der mir ein unabhängiges Leben ermöglicht.»

«Ich sehe mich vielleicht mit einer eigenen Familie, einem schönen Zuhause, einem Auto – einfach ein Leben, in dem ich auf eigenen Beinen stehe. Ich möchte nicht nur finanziell abgesichert sein, sondern auch Zeit haben für die Menschen, die ich liebe. Ein Leben, das nicht perfekt sein muss, aber echt, lebendig und voller Möglichkeiten.»

«Im Steinhölzli fühle ich mich diesen Träumen näher. Sie sind keine fernen Fantasien mehr, sondern werden greifbarer – Schritt für Schritt.»

«Ich liebe das Singen. Ich träume davon, Sängerin zu werden. Wenn ich singe, fühle ich mich frei, verbunden mit den Menschen um mich und ganz bei mir selbst.»



Berril Lara
Waldchene

STEINHILF
BLUTGIE



Perlen aus den Interviews

Beeindruckende Zitate der Schülerinnen und Schüler sowie der Lernenden aus den Gruppeninterviews

«In der Gärtnerei arbeite ich mit den Händen und sehe, was ich geschaffen habe.»

«Beim Kochen fühle ich mich einfach frei.»

«Aufgeben ist auch nie eine Lösung.»

«An meine Zukunft zu denken, hilft mir durch schwere Zeiten.»

«Man muss sich reinschaffen – dann geht es.»

«Es macht mich glücklich, wenn unsere Gäste bei uns essen.»

«Man lebt zusammen, arbeitet miteinander – nicht gegeneinander.»

«Hier fühlt man sich sicher und willkommen.»

«Nicht jede Person ist perfekt – und das ist gut so.»

«Wenn man aufgibt und davonläuft, bringt das ja nichts.»

«Es macht mich stolz, durchzulaufen und zu denken: Das habe ich gemacht. Und es wird gut.»

«Du wirst gehört. Und du gehörst dazu.»



Jännes



Jahresrechnung 2024

Das Jahr 2024 war für uns ein besonderes Jahr: 99 Jahre Steinhölzli Bildungswege. An der Schwelle zum 100. Jahr machten wir uns viel Gedanken über die Zukunft. Die Vielfalt unserer Angebote und die damit verbundenen Ansprüche – insbesondere auch finanzieller Art – bereiteten uns manchmal Kopfzerbrechen.

Wir sind überzeugt: Unsere Investitionen in junge Erwachsene mit ihren individuellen Voraussetzungen lohnen sich. Wir können die Vielfalt als Chance nutzen – denn damit eröffnen wir nachhaltige Perspektiven. Das hat sich gelohnt – auch in den Zahlen.

Spendenfonds 2024

Vielfalt bringt auch Herausforderungen mit sich – nicht alles lässt sich einfach lösen oder finanzieren. So erhielt ein Jugendlicher kurz vor den Sommerferien die Nachricht, dass seine Ausbildung nicht weiter finanziert wird – eine belastende Situation.

Dank unseres Spendenfonds konnten wir einspringen und ihm zusichern, die Finanzierung zu übernehmen, bis eine gute Lösung gefunden ist. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen: Mit Ihrer Unterstützung schaffen Sie Perspektiven für viele Jugendliche.

Die Geschichte hat ein gutes Ende: Die öffentliche Finanzierung wurde später wieder aufgenommen.

Matthias Schuler, Treuhandhaus AG, Finanzen

Jahresrechnung 2024

Bilanz per 31. Dezember

	2024 (CHF)	2023 (CHF)
Flüssige Mittel	1'698'090	1'927'116
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	497'609	269'203
Übrige kurzfristige Forderungen	293'398	37'641
Vorräte	51'049	41'964
Aktive Rechnungsabgrenzung	182'489	183'936
Umlaufvermögen	2'722'635	2'459'860
Finanzanlagen	79'961	79'732
Sachanlagen	14'562'340	14'746'040
Immaterielle Werte	14'900	130'900
Anlagevermögen	14'657'201	14'956'672
Aktiven	17'379'836	17'416'532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	396'601	344'412
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14'020	36'183
Passive Rechnungsabgrenzung	215'950	428'465
Kurzfristiges Fremdkapital	626'571	809'060
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	10'480'000	10'480'000
Rückstellungen	12'500	22'500
Langfristiges Fremdkapital	10'492'500	10'502'500
Kapital Mitarbeiterfonds	98'718	101'440
Kapital Spendenfonds	513'224	533'548
Betriebsreserven / Fonds BKD	50'441	-88'115
Fonds KJA	49'172	-60'092
Zweckgebundene Fondskapitalien	711'555	486'781
Organisationskapital	5'549'211	5'618'191
Passiven	17'379'836	17'416'532

Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember	2024 (CHF)	2023 (CHF)
Betriebsertrag	7'028'227	7'044'296
Materialaufwand	-368'052	-472'014
Personalaufwand	-4'552'814	-4'945'575
Sachaufwand	-1'590'326	-1'792'504
EBITDA	517'036	-165'797
Abschreibungen	-618'709	-858'029
Betriebsergebnis (EBIT)	-101'673	-1'023'826
Finanzergebnis	-171'099	-133'459
Betriebsfremdes Ergebnis	235'419	196'977
Ausserordentliches Ergebnis	14'284	39'654
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-23'069	-920'654
Veränderung Fondskapital	14'181	189'011
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-8'888	-731'643

Die komplette Jahresrechnung mit Anhang und Revisionsbericht kann bei uns angefordert werden.

Revisionsstelle: Schönenberger Die Treuhänder AG, Muri b. Bern



Spenden

Gemäss dem neuen Datenschutzgesetz haben die erwähnten Spender der Veröffentlichung ihres Namens zugestimmt.

Eingänge Spendenfonds:

24'938

Verwendungen Spendenfonds:

Dolmetscherdienst	1'060
Unterricht für zwei Lernende im NPZ	15'680
Bowlingabend Lernende	4'120
Winterwoche	12'400
Abschlussfeier	5'404
Anlässe in den Arbeitsbereichen	174
Spenderanlass	3'738
Neue Schlüsselbänder	583
Geschenke	1'800
Diverses	303
Total Verwendungen Spendenfonds	45'262

Eingänge Mitarbeiterfonds

Trinkgelder aus unseren Arbeitsbereichen Park 18	7'478
--------------------------------------------------	--------------

Verwendungen Mitarbeiterfonds:

Geschenke Mitarbeitende	1'521
Personalanlässe	8'680
Total Verwendungen Mitarbeiterfonds	10'200

Spenden 2024: (in CHF)

100	Reto Albert Andri, Bern
100	Waltraut Gysi, Liebefeld
100	Andreas Stricker, Fraubrunnen
150	Hans Peter Michel, Köniz
150	Benjamin & Karin Turtschi, Wiler b. Utzenstorf
200	Rudolf & Therese Oester-Schori, Spiegel
200	Elisabeth Riesen, Bern
200	Walter Bigler, Dänikon
200	Rudolf Bucher, Liebefeld
250	Morgenegg AG, Köniz
300	Jürg Häfliger, Liebefeld
380	Sonja Bietenhard, Bern
500	Jeanette & Lorenz Spring, Münsingen
505	La Dolce Vita Duplicate Bridge Club
1'000	Arbeitsmarktkontrolle Bern (AMKBE), Bern
1'130	Jürg Bähler, Bern
5'000	Irene Jaeger-Stiftung, Bremgarten
975	Spenden unter Fr. 100
13'498	Spenden von Spendern, die nicht erwähnt werden möchten

Vielen herzlichen Dank!



IMPRESSUM:

Geschäftsstelle

Stiftung Steinhölzli

Kirchstrasse 24, 3097 Liebefeld
Telefon 031 978 21 11
info@steinhoelzli.ch, www.steinhoelzli.ch

Bildung

Park 18

Hildegardstrasse 18, 3097 Liebefeld
info@park.ch, www.park18.ch

Redaktion

Thomas Müller

Bilder

© Martin Bichsel, www.martinbichsel.com

Druck

flyeralarm



Thomas Müller

Direktor Steinhölzli Bildungswege



ppa Myrta Dahinden

Ressortleiterin Berufsbildung

